

Der Freundin Friedel Hinkel-Ulm verehrungsvoll
zu eigen.

SIEBEN IDYLLEN

FÜR HARMONIUM

〈Saugluftsystem〉

komponiert von

SIGFRID KARG-ELEERT

Op. 104.



M. 2, -

Mit Vorwort von
Dr. Ottmar Bergk.

Die Rechte öffentlicher Aufführung vorbehalten.

Copyright 1914 by CARL SIMON.



Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Carl Simon Musikverlag, Berlin W.

Hofmusikalienhändler Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt
Steglitzer Straße Nr. 35.

LONDON, NOVELLO & CO. .. WIEN, LUDWIG DOBLINGER

In Rußland geschützt laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911
und der Deutsch-Russischen Übereinkunft vom 23. Februar 1913

Перепечатка воспрещается (россификация закона объ авторскомъ правѣ отъ 20. Марта 1911 г.)



Sieben Idyllen für Harmonium

von Sigfrid Karg-Elert, Op. 104.

VORWORT.

Die **Sieben Idyllen für Harmonium** von **Sigfrid Karg-Elert** setzen ein nur kleines Saugluftinstrument von 3¹/₂ Spielen voraus und tragen der Eigenart dieses Typs in besonderer Weise Rechnung.

Sie schließen sich inhaltlich und formal an des Komponisten „Zwölf Impressionen“, Op. 102 (Edition Peters) und „Sieben romantische Stücke für Normalharmonium“, Op. 103, an. Hier, wie dort findet ein geborener Dichter für innere Erlebnisse und äußere Momenteindrücke überzeugendsten Ausdruck durch eine streng persönliche und daher neue Sprache. Wer Karg-Elerts Richtungslinie verfolgt, weiß, daß die Entwicklung seiner starken Eigenart sich nach **innerer Notwendigkeit logisch** vollzieht. Immer wieder wächst seine zauberhafte Harmonik und sein unvergleichbares Farbengefühl von Werk zu Werk

und läßt eigenartige Gebilde von höchstem Reiz erstehen. Die vorliegenden außerordentlich delikaten Stücke gehören zu den technisch leichtesten Werken des Meisters, verlangen aber dessenungeachtet ein liebevolles Studium und williges Sichversenken, soll sich das Inhaltliche dem Spieler ganz erschließen. Karg-Elert legt Wert darauf, zu betonen, daß man in diesen Stücken, wie in all seinen letzten Werken, nicht nach Vertonung (im Sinne der „Tonmalerei“) musikalischer Darstellung von äußeren **Geschehnissen** suchen möge, vielmehr will seine Musik lediglich als **seelischer Niederschlag** resp. Stimmungsprodukt eines dichterisch erfüllten Innenbildes bewertet werden. Nicht das Objekt wird hier in Musik umgesetzt, sondern die differenzierteste Seelenbewegung drängt unmittelbar zum Ausdruck [Expressionismus].

Leipzig, April 1914.

Dr. OTTMAR BERGK.

REGISTER-TABELLE.

Baßhälfte	Teilung	Diskanthälfte
<i>F</i>	<i>h</i>	<i>c</i>
Diapason 8' rund, weich, orgelartig, doch ausdrucksvoll	①	① Melodia 8' rund, weich, orgelartig, doch ausdrucksvoll
Echo oder Diap. dolce 8' milde Begleitstimme, Abschwächungszug aus ①	①p	①p Dolce oder Melodia dolce 8', oder Flöte d'amour 8' milde flötenartige Solostimme, Abschwächungszug aus ①
Viola 4' kräftig, hell	③	③ Flöte 4' hell, in der Höhe silberfein
Viola dolce 4' sehr milde Begleitstimme, Abschwächung aus ③	③p	④ Oboe 8' charakteristische, orchestrale, sanftstreichende Solostimme
Äolsharfe 2' mystisch, schwebend; vorzügliche Solo- und Begleitstimme	⑥	④f Schalmey 8' ausgeprägte, scharfe Orchesterstimme
Subbaß 16' (C—H) fundamental, orgelpedalartig	⑦	⑤ Vox coelestis 8' füllige, gesangsreiche Solostimme

OK

Oktavkoppel, durchgehend,
von unten nach oben koppelnd

Vh

Vox humana; wirkt als Vibrator auf Diskantregister

ZUR BEACHTUNG.

Nr. 1. Nach Sonnenuntergang.

Das kurze Stück gliedert sich in zwei Teile: der erste (5 + 4 Takte) führt ein müdes, poetisches Marschthema durch, die zweite Hälfte trägt ein mild-feierliches Gepräge; die Harmonien haben etwas Lastendes, fast Brütendes, besonders die Schlußakkorde, die typisch Karg-Elert eigen sind. Sehr bemerkenswert ist der fortdauernde chromatische Abstieg des Basses, der eine Gefühlsentspannung bis zur seelischen Depression zum Ausdruck bringt und mit der naiven tonmalerischen Nuance eines Tieferrückens der Sonne nichts gemein hat.

Nr. 2. Es geht die Sage . . .

Zweiteilige Form, die rhythmisch auseinander zu halten ist. Im ersten Teil kommt durch die konsequent durchgeführten Nebenseptakkorde eine gewisse Herbheit, im zweiten (von Takt 6 ab) durch die biegsamen Vierteltriolen und reichen Vorhaltsbildungen eine ausgesprochen romantische Note zum Ausdruck.

Nr. 3. Sommerfäden.

Ein ungewöhnlich interessantes Stücklein von höchster Ausdruckskraft. Als Tonsymbol der Sommerfäden ist die beständig durchklingende, flimmernde Aolsharfenart anzusehen, doch ist dies das Unwesentliche: die soloviolinartige Oberstimme, die ungleich wogenden, schwebenden Begleitfiguren weben ein Milieu hochsommerlicher Atmosphäre. Kommen noch die silbernen Mixtur-Quinten und der brütende Schluß-Quintsextakkord hinzu, so ist vollends das Bild drückender Sommersglut gegeben. Dieses impressionistische Kabinettstückchen ist neben dem beträchtlich farbigeren „*Wolken über See*“ ein glänzender Beweis, daß es der Musik möglich ist, die Luft zu malen.

Nr. 4. Ein Reihen auf dem grünen Plan.

Ein leichter wiegendes Pendant zu der Nummer 6 aus Op. 102 „*Seidenschuhe mit Sohlen von Gold*“. Ein stilisierter kleiner Walzer ohne jede Prätension, freilich auch ohne jede fatale und allzu billige Banalität gewisser Tanzweisen für Harmonium. Das ist ein Kichern, ein

Wiegen, ein lustig Cornetblasen! Sehr fein, fraglos das beste vom Stück, ist der Schluß: hier ist alles in gebrochenes Licht getaucht; der Schlußakkord bringt wiederum die Sexte neben der Quinte (*d fis a h*), ein von Karg-Elert beinahe zur Manier gewordenen Ausdrucksmittel für das *clair obscure*.

Nr. 5. Wolken über See.

Ein Bild von greifbarer Anschaulichkeit. Ohne Frage eines der genialsten Stücke, die Karg-Elert für Harmonium schrieb. Koloristisch und expressionistisch geht es weit über die modernen Franzosen hinaus und gemahnt in seiner unglaublich kühnen, aber unerbittlich strengen Logik der Stimmführung und Harmonik an Arnold Schönberg. Der dreifache Orgelpunkt ist das Symbol des unbeweglichen Sees: weiße Lämmerwölkchen ziehen am Himmel und spiegeln sich im klaren See. Ein zweiter, dunklerer Wolkenzug steigt herauf und überschneidet den ersten. Der See, erst blau, wird düsterer und grauer; dicke Kumuluswolken ballen sich zu wolkigen Gebilden, der Wind stöhnt, der See, nun völlig schwarz, scheint abgrundtief. Der Himmel klärt sich auf, irre Farben glimmen und spiegeln sich im wieder heiter blickenden See. In abendlichen Nebeln zerfließt endlich Bild und Reflex.

Nr. 6. Baude im Spätherbst.

Ein Vorreiter zu den größer gebauten und tiefer gefaßten „*Romantischen Stücken*“ (*Riesengebirgs-Impressionen*) Op. 103. Aus dem Tal brauen leichte Herbstnebel, irgendwoher klingen verlorene Weisen eines Hirten, sehnd, aufjauchzend, elegisch. Über dem Haupte „*die schönen weißen Wolken ziehn dahin durchs tiefe Blau, wie schöne, stille Träume*“. Vor dem Blick die liebliche Baude. Ringsum die Berge in feierlicher Ruhe und Erhabenheit; der Blick kehrt nach innen, die Seele füllt ein tiefes Sehnen.

Nr. 7. Büßerin vor dem Bild.

Ein Ausdrucksstück, das einer Auslegung kaum eigentlich bedarf. Leid, Schmerz, Erhabenheit und religiöses Entrücktsein schaffen hier die Form.

Alle vorliegenden Stücke fordern eine peinlichst abgewogene Farbabstimmung. Dem Fingersatz möge gewissenhafte Beachtung zugewendet werden, da durch ihn manche Schwierigkeiten erheblich verringert werden dürften.

Sieben Idyllen für Harmonium.

Sigfrid Karg-Elert, Op.104.

Die Rechte öffentlicher Aufführung vorbehalten.

I. Beim Sonnenuntergang.

Sehr ruhig und mit stillem Ausdruck.

4

p

(Vh) (ohne Schweller)

3p *pp*

1p

rit.

p
weich

4 1

rit.

5 1 45 13 2 1 31 45 13 24 11 34 5

1p

ruhig, immer sehr warm und gedeckt

Schweller zu

II. Es geht die Sage...

Ruhig, objektiv.

Vh Schweller auf!

$\frac{1}{4}$ **G** Schw. zu

G Schw. auf

$\frac{1}{4}$ **G** Schw. zu

3p **3** $\frac{1}{4}$ **mf**

*) Beide Hände eine Oktave tiefer bis zum Schluß!

pp

misterioso

3 (**3p** bleibt)

accel. - - - *rit.*

pp

*) $\frac{1}{4}$ **G** = geringste Einstellung, daß der 8' schwach mitgeschaltet wird, der, da eine Oktave tiefer gespielt wird, als 16' wirkt.

III. Sommerfäden.

③ Sehr ruhig und durchaus delicat.

(Vh) wird festgesteckt bis Schluß

ppp *pp* *p*

⑥ (oder Cornet Echo 2') *stets gut gebunden*

The musical score consists of three systems, each with a treble clef staff and a bass clef staff. The time signature is 3/4. The first system includes dynamics *ppp*, *pp*, and *p*. A note in the treble staff indicates "(Vh) wird festgesteckt bis Schluß". The second system features various fingerings and slurs. The third system includes dynamics *sfz* (ohne Treten) and *p mit intensivstem Ausdruck*. The score concludes with the instruction "stets gut gebunden".

p *riten.*

(+Äols-harfe 2)

a tempo *p* mit - - - intensivem - - - Ausdruck

silbern

ppp

Sigfrid Karg-Elert, Op. 91. Die Kunst des Registrierens für alle Harmonium-Systeme. 3 Teile auf Subskription. I. Das Druckluftsystem (26 Kapitel) komplett M. 24— gebunden M. 26— Dasselbe in 15 Lieferungen je M. 1,60.

II. Das Saugluftsystem (22 Kapitel) erscheint in circa 10 Lieferungen je M. 1,60.

III. Vergleichende Tabellen zur selbständigen Registrierung und Umregistrierung eines Systems für ein anderes.

Jede Lieferung M. 1,60.

IV. Ein Reihon auf dem grünen Plan.

① ③ ④ Frisch und anmutig.

③ ①

lustig

wiegend

(Werte genau halten!)

ten.

f schmetternd

ten.

lustig

ten.

ten.

ten.

ten.

a tempo

f

frischer

più f

ten.

fz schmetternd

ten.

flustig

rit.

p

heimlich

graziös

still ausklingend

p

V. Wolken über See.

Durchaus frei, fast immer sehr langsam.

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. The first system features a vocal line starting with a piano (*p*) dynamic and the instruction "mild, still". The piano accompaniment is marked "feststecken" and includes a circled number 6. The second system has a vocal line marked "verschleiert" and a piano line marked "l.H." with a circled number 3p. The third system includes a vocal line marked "ruhig" and a piano line marked "r.H." with a circled number 5. The fourth system has a vocal line marked "scharf und ziemlich unruhig" and a piano line marked "scharf und heftig vibrierend". The fifth system features a vocal line marked "ruhiger werdend" and a piano line marked "sich ins Helldunkel verlierend....." and "in Nichts zerfließend..". The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings like *mf*, *mp*, *p*, and *sfz*.

*) Versetzungszeichen gelten nur für einzelne Noten oder verbalkte Gruppen, nicht für ganze Takte oder Oktaven.

VI. Baude im Spätherbst.

4f Sehr ruhevoll. *sehnd*

Vh *pp* unbestimmt

6 **1p** $\frac{1}{5}$ $\frac{(1)}{2}$

still und feierlich *sfz* **3** *rasch und auffauchzend*

p **G** **G** *rfz* $\frac{1}{2}$ **G** *ff*

sfz

ruhiger und stiller werdend **4f** **3** **1p** solo

G *pp* *pp* unbestimmt

$\frac{35}{1}$ $\frac{4}{3}$ $\frac{5}{3}$ $\frac{2}{1}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{21}{42}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{2}{2}$

mild **1p** **3**

verschleiert

$\frac{2}{5}$ $\frac{25}{2}$ $\frac{45}{1}$ $\frac{45}{3}$

f sonnig

mit stark schwingendem Vibrator

p

5 2 5 2 5 2

25 13, 4 2, 5 3, 4 2, 1 1, 4 2, 1p

p milder, doch heller

langsam anschwel-

12 45, 25 13, 2 1, 5 3, 45 24, 4 2, 3

G

*)

mit feierlicher Ruhe

(♩ = ♩)

f lend - - - - - *ffz* - - - - -

45 12, 3 2 1, 3 2 1

7 Subbaß möglichst im G

4 4f

ff beide Schw. völlig auf

4 3 1, 5 3 1, 2 1

*) Die Tasten des tiefsten \bar{F} und des höchsten \underline{c} sind mit einem Steckkeilchen zu belegen.

VII. Büsserin vor dem Bild.

Demutvoll, mit tiefschürfender Empfindung.

First system of the musical score. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff begins with a circled '1' and contains notes with slurs and fingerings (4, 5, 3, 3, 3). The bass staff begins with circled numbers '6', '3p', and '1', and contains notes with slurs and fingerings (1, 3, 2, 4, 3, 4, 1, 5, 2, 4, 5, 1, 4, 2, 5, 1, 4, 2, 4). A dynamic marking 'mf' is present in the treble staff.

Second system of the musical score. It features two staves. The treble staff has a tempo marking 'rit.' followed by a dashed line and 'a tempo (nicht zu langsam)'. The bass staff has a tempo marking 'drängender' and a dynamic marking 'piu f'. Fingerings and slurs are present throughout both staves.

Third system of the musical score. It features two staves. The treble staff has a dynamic marking 'rfz' and a tempo marking 'verzweifelt'. The bass staff has a dynamic marking 'sffz' and a tempo marking 'ruhiger'. Fingerings and slurs are present throughout both staves.

Fourth system of the musical score. It features two staves. The treble staff has a dynamic marking 'p' and a tempo marking 'etwas steigend'. The bass staff has a dynamic marking 'p' and a tempo marking 'etwas steigend'. Fingerings and slurs are present throughout both staves.

f *mf* *mf* *rit.*

nach und nach in eine entrückte Stimmung

feierlich *p* Schw. geschlossen (*sehr ruhig*) *piu p*

übergehend

Wehevoll und asketisch.

lunga *p* ohne Ausdruck, aber sehr feierlich

Bässe durchaus gebunden

ten. *ten.*

misteriös

pp *ppp*

Auswahlendungen aus allen Gebieten der Musikkultur, auch aus der Spezialität „Harmoniummusik“ stehen durch jede Buch- und Musikhandlung zu Diensten, wenn der 4^{te} Teil angekauft wird.